

**Aufsichtsratssitzung**  
**30. September 2014**



**Tagesordnungspunkt 5 a**

**Lagebericht des Vorstandes über das  
1. Halbjahr 2014**

**Gewinn- und Verlustrechnung DSW21**

**Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.

**Anlagen**

## 1 Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	66,8	63,0	-3,8
Sonstige Erträge	11,9	15,3	3,4
	<b>78,7</b>	<b>78,3</b>	<b>-0,4</b>
Materialaufwand	32,5	30,7	-1,8
Personalaufwand	54,4	55,2	0,8
Sonstige Aufwendungen	17,6	16,7	-0,9
Abschreibungen	7,3	7,3	0,0
	<b>111,8</b>	<b>109,9</b>	<b>-1,9</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-33,1</b>	<b>-31,6</b>	<b>1,5</b>
Finanzergebnis	18,4	20,4	2,0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-14,7</b>	<b>-11,2</b>	<b>3,5</b>
Steuern	2,0	1,8	-0,2
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-16,7</b>	<b>-13,0</b>	<b>3,7</b>
Top-Down-Ansatz Vorstand	1,5	0,0	-1,5
<b>DSW21-Ergebnis</b>	<b>-15,2</b>	<b>-13,0</b>	<b>2,2</b>

Im Rahmen des Projektes Zukunft konnten bezogen auf die Planung 2014 (Jan.-Dez.) bisher Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung in Höhe von 2,9 Mio. € verabschiedet werden. Hiervon entfielen 1,5 Mio. € auf das erste Halbjahr.

Im Ist werden diese Verbesserungen nur bei der Buchung in den Einzelposten der Gewinn- und Verlustrechnung am Jahresende sichtbar.

## 1.1 Umsatzerlöse

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
<b>Verkehr</b>	<b>58,0</b>	<b>54,4</b>	<b>-3,6</b>
Verbunderlöse	46,2	45,3	-0,9
Ausgleich Ausbildungsverkehr	6,9	3,9	-3,0
Abgeltung Schwerbehinderte	4,3	4,3	0,0
Sonstige Verkehrserlöse	0,6	0,9	0,3
<b>Grundstücksverkäufe</b>	<b>8,5</b>	<b>8,5</b>	<b>0,0</b>
<b>Sonstige Umsatzerlöse</b>	<b>0,3</b>	<b>0,1</b>	<b>-0,2</b>
	<b>66,8</b>	<b>63,0</b>	<b>-3,8</b>

### Verbunderlöse

Der Erlösanteil des VRR-weiten SozialTickets ("MeinTicket") an den Zeitkarten beläuft sich bis Mai 2014 auf 2,1 Mio. € - zuzüglich 0,8 Millionen € vom Land NRW als Ausgleich für die Einführung des MeinTicket bereitgestellter Mittel. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 1,6 Mio. €.

### Ausgleich Ausbildungsverkehr

In den Ausgleichszahlungen für die Beförderung von Schülern und Auszubildenden ist in der Planung auch die neugeschaffene ÖPNV-Pauschale enthalten. Diese wurde im Ist den sonstigen Erträgen zugeordnet (siehe dort).

### Grundstücksverkäufe

Die Erträge aus Grundstücksverkäufen betreffen im Wesentlichen das Projekt PHOENIX See (siehe Materialaufwand).

## 1.2 Fahrgäste

<b>Fahrgäste in Mio.</b>	<b>Ist 2013</b>	<b>Ist 2014</b>	<b>Abw.</b>
Bartarif	3,9	3,6	-0,3
Zeitkarten	27,1	27,1	0,0
Schüler- und Ausbildungsverkehr	30,0	30,3	0,3
Sonstiges	7,5	7,4	-0,1
	<b>68,5</b>	<b>68,4</b>	<b>-0,1</b>

Das rechnerische Fahrgastaufkommen im Berichtszeitraum liegt leicht unter dem Vorjahreswert. Ursache für diesen Rückgang sind Einbußen bei allen Ticketarten im Bereich des Bartarifes.

Die Zuwächse im Schüler- und Ausbildungsverkehr ergeben sich aus gestiegenen Verkäufen des Studententickets.

### 1.3 Sonstige Erträge

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
ÖPNV-Pauschale/ Fahrzeugvorhaltekostenförderung	0,0	3,0	3,0
Miet- und Grundstückserträge	1,5	1,8	0,3
Erträge aus Rückstellungen	0,1	0,1	0,0
Leistungen an Dritte	5,5	5,8	0,3
Übrige Erträge	4,8	4,6	-0,2
	<b>11,9</b>	<b>15,3</b>	<b>3,4</b>

Die Fahrzeugvorhaltekostenförderung wurde bis 2013 gewährt. Ersetzt wurde diese durch die ÖPNV-Pauschale, die in der Planung den Umsatzerlösen zugerechnet wurde.

Die Miet- und Grundstückserträge erhöhen sich aufgrund der endgültigen Betriebskostenabrechnung für das Vorjahr.

Die Leistungen an Dritte enthalten mit 0,5 Mio. € eine Aufwandsentschädigung der Firma Bombardier für den erhöhten Materialbedarf durch die Polygonbildung an den Radreifen der NGT8-Fahrzeuge.

Die übrigen Erträge enthalten unter anderem aktivierte Eigenleistungen. Da Projekte noch nicht in geplantem Umfang realisiert wurden, kommt es hier zu einer Unterschreitung von 0,2 Mio. €.

## 1.4 Materialaufwand

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Strombezug	4,2	4,0	-0,2
Sonstiger Energiebezug	4,1	3,6	-0,5
Instandhaltung	8,5	7,3	-1,2
Fremdleistungen	6,6	6,7	0,1
Verbrauchsmaterial	0,6	0,7	0,1
Grundstücksaufwand	8,5	8,4	-0,1
	<b>32,5</b>	<b>30,7</b>	<b>-1,8</b>

Der sonstige Energiebezug enthält im Wesentlichen den Dieselölaufwand. Dieser wird durch einen günstigen Bezugspreis und das abgeschlossene Dieselölderivat unterschritten.

Der Aufwand für Instandhaltung setzt sich aus Aufwendungen für die laufende Instandhaltung, Kostenprojekten und Großreparaturen zusammen. Die Instandhaltungsaufwendungen unterschreiten den Istwert, da einige Großreparatur- und Kostenprojekte noch nicht abgerechnet bzw. durchgeführt wurden.

Die Fremdleistungen beinhalten Verkehrsdienstleistungen von Fremdunternehmen (4,1 Mio. €), Aufwendungen für Service und Bewachung der Stadtbahnanlagen (2,2 Mio. €) sowie Innenreinigung von Schienenfahrzeugen.

## 1.5 Personalaufwand

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Mitarbeiterentgelt	44,0	44,3	0,3
Soziale Abgaben	7,9	8,2	0,3
Pensionszahlungen	9,6	9,7	0,1
Pensionsrückstellungen	-8,1	-8,1	0,0
Sonstiger Personalaufwand	1,0	1,1	0,1
	<b>54,4</b>	<b>55,2</b>	<b>0,8</b>

### Mitarbeiterentgelt/Soziale Abgaben

Im Durchschnitt wurde das Entgelt an 1.978 Mitarbeiter (Umrechnung Teilzeit- in Vollzeitbeschäftigte) geleistet. Durch den Tarifabschluss 2014 liegen Mitarbeiterentgelt und Soziale Abgaben leicht über dem Planwert.

### Pensionszahlungen

Pensionszahlungen erhielten im Durchschnitt 1.982 Betriebsrentner und Hinterbliebene (Vorjahr: 2.059).

### Pensionsrückstellungen

Die Position enthält die Ertragsgegenposition zu den Pensionszahlungen (siehe Finanzaufwand).

Die Auswirkungen des aktuell vorliegenden Planungsgutachtens werden derzeit geprüft. Diese können zu einer zusätzlichen Belastung führen und werden in einer Hochrechnung in der Dezembersitzung des Aufsichtsrates dargestellt.

## Durchschnittlicher Personalbestand Januar bis Juni 2014

Kapazitäten	Plan	Ist	Abw.
Ressort für Personal	124	128	4
Kaufmännisches Ressort	103	106	3
Ressort für Verkehr	1.556	1.601	45
	<b>1.783</b>	<b>1.835</b>	<b>52</b>
Konzern	7	8	1
Interne Vermittlungsagentur und Mitarbeiter ohne Fahrdiensteinsatz	81	38	-43
Bürgerarbeit und FAV	55	53	-2
Auszubildende	49	44	-5
<b>Mitarbeiter</b>	<b>1.975</b>	<b>1.978</b>	<b>3</b>

Die unter Konzern aufgeführten Mitarbeiter sind für die PHOENIX See Entwicklungsgesellschaft, die Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft sowie für die Dortmunder Eisenbahn tätig.

Die Unterschreitung der internen Vermittlungsagentur um 32 Mitarbeiter resultiert aus der Versetzung von Mitarbeitern in die tatsächlichen Leistungsbereiche. Die Überschreitung in den Ressorts ist damit begründet.

Die in der Bürgerarbeit zum 1. März 2012 eingestellten Mitarbeiter sind im Bereich BMS - Service und Einnahmesicherung tätig und verrichten zusätzliche und im öffentlichen Interesse liegende Arbeiten. Zum 1. August 2013 wurden 40 langzeitarbeitslose Personen im Rahmen der Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV) befristet für zwei Jahre eingestellt. Diese werden als Servicekräfte im Bus- und Schienenbereich eingesetzt. Die Personalkosten werden teilweise durch Zuschüsse gedeckt.

Die Anzahl der Auszubildenden liegt aufgrund der vorzeitigen Abschlussprüfung von Auszubildenden unter dem durchschnittlichen Planwert.



## 1.6 Sonstige Aufwendungen

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Mieten/Pachten etc.	4,1	4,0	-0,1
Fremdleistungen/-material	8,1	7,3	-0,8
Versicherungen	1,1	1,0	-0,1
SPNV-Umlage VRR	1,2	1,2	0,0
Übrige	3,1	3,2	0,1
	<b>17,6</b>	<b>16,7</b>	<b>-0,9</b>

In der Position Mieten und Pachten ist unter anderem die Pacht für Stadtbahnanlagen der Stadt Dortmund (Plan 3,3 Mio. p.a.) und die Pachtzahlung an die DE Infrastruktur für das Gelände der in der Planung befindlichen KV-Anlage (0,3 Mio. € p.a.) enthalten.

Die Position "Fremdleistungen/-material" enthält unter anderem Aufwand für in der Unternehmensgruppe in Anspruch genommene Dienstleistungen, zum Beispiel für Telekommunikation und IT-Dienstleistungen, sowie für Werbung und Kommunikation. Der Wert wird u.a. durch noch nicht in Anspruch genommene oder abgerechnete EDV-Leistungen unterschritten.

In der Position "Übrige" sind im Ist unter anderem folgende Aufwendungen enthalten:

- Selbstbehalt für Abgeltungszahlungen für die Beförderung von Schwerbehinderten (0,6 Mio. €),
- Abschreibungen auf Forderungen aus Verbunderlösen (0,4 Mio. €),
- Gesellschafterumlage an den VRR und Beiträge an Interessenverbände (0,7 Mio. €),
- Rechts- und Beratungskosten (0,8 Mio. €).

## 1.7 Finanzergebnis

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
DEW21	16,5	16,5	0,0
Dortmund Hafen	0,5	0,5	0,0
Dortmund Airport	-9,9	-9,9	0,0
H-BAHN21	-0,1	-0,1	0,0
DOGEWO21	0,6	0,6	0,0
DOKOM21	1,2	1,2	0,0
Stadtkrone Ost	0,3	0,3	0,0
PHOENIX See	0,0	0,0	0,0
Westfalentor 1	0,0	0,0	0,0
Hohenbuschei	0,7	1,4	0,7
KEB	6,5	6,5	0,0
<b>Ergebnisübernahmen</b>	<b>16,3</b>	<b>17,0</b>	<b>0,7</b>
WGW-Beteiligung	16,5	16,5	0,0
KSBG-Beteiligung	2,3	2,3	0,0
EDG-Beteiligung	1,7	1,7	0,0
Sonstige Beteiligungen	0,6	0,6	0,0
<b>Beteiligungserträge</b>	<b>21,1</b>	<b>21,1</b>	<b>0,0</b>
<b>Finanzerträge</b>	<b>4,3</b>	<b>4,3</b>	<b>0,0</b>
Zinsen für Pensions- und sonst. Personalrückstellungen	15,0	15,0	0,0
Sonstiger Zinsaufwand	8,3	7,0	-1,3
<b>Finanzaufwand</b>	<b>23,3</b>	<b>22,0</b>	<b>-1,3</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>18,4</b>	<b>20,4</b>	<b>2,0</b>

**Hohenbuschei**

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2013 aufgrund des Vermarktungserfolges einen Jahresüberschuss von 5,7 Mio. €. Dieser führt zu einer anteilig auf DSW21 entfallenden Ausschüttung in 2014 in Höhe von 2,9 Mio. €.

Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf TOP 5 b – Tochtergesellschaften und Beteiligungen.

## 1.8 Kapitalflussrechnung

Werte in Mio. €	
<b>1. Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit</b>	<b>41,9</b>
Jahresüberschuss	-13,0
Abschreibungen	7,3
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	7,3
Übrige Veränderungen	40,3
<b>2. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-6,2</b>
Einzahlungen	2,1
Auszahlungen	-8,3
<b>3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-5,2</b>
Einzahlungen	0,0
Auszahlungen	-5,2
<b>Zahlungswirksame Veränderung</b>	<b>30,5</b>
Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2013	1,7
<b>Finanzmittelbestand am 30. Juni 2014</b>	<b>32,2</b>

### Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit

DSW21 erzielte im ersten Halbjahr einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 41,8 Mio. €. Die übrigen Veränderungen stellen den Saldo aus Veränderungen von Forderungen und Verbindlichkeiten dar. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Abnahme von Forderungen gegenüber dem Finanzamt aufgrund einer Steuererstattung (Zinsabschlagssteuer 18,5 Mio. €) sowie der Zunahme der Verbindlichkeiten hauptsächlich aus Lieferungen und Leistungen.

### Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen beinhalten Investitionen in Sachanlagen und in geringwertige Wirtschaftsgüter (8,2 Mio. €). In den Einzahlungen sind die den getätigten Investitionen entgegenstehenden Zuschüsse in Höhe von 1,7 Mio. € enthalten.

### Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die Auszahlungen betreffen die Tilgung von Darlehen.

**Finanzmittelbestand**

Die Liquidität wird durch Betriebsmittelkredite sichergestellt. Der hohe Finanzmittelbestand ist stichtagsbezogen und resultiert aus der Ergebnisabführung von DEW21 im Juni 2014.

## 1.9 Bilanz

in Mio. €	30. Juni 2014	30. Juni 2013
<b><u>Aktiva</u></b>		
Sachanlagen	125	128
Finanzanlagen	1.219	1.198
Umlaufvermögen und Sonstiges	<u>296</u>	<u>294</u>
	<b><u>1.640</u></b>	<b><u>1.620</u></b>
<b><u>Passiva</u></b>		
Eigenkapital	638	635
Pensionsrückstellungen	361	352
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	369	389
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>272</u>	<u>244</u>
	<b><u>1.640</u></b>	<b><u>1.620</u></b>

Zum 30. Juni 2014 weist DSW21 eine Bilanzsumme von 1.640 Mio. € auf.

Die Veränderung der Aktiva resultiert aus der Steigerung des Finanzanlagevermögens durch die Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes an der WGW (10,0 Mio. €) und die Investition in Wertpapiere des Anlagevermögens.

Die Veränderung der Passiva ergibt sich aufgrund der Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Dem steht der Anstieg der Pensionsrückstellungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber.

**Aufsichtsratssitzung**  
**30. September 2014**



**Tagesordnungspunkt 5 b**

**Lagebericht des Vorstandes über das  
1. Halbjahr 2014**

**Tochtergesellschaften und Beteiligungen**

**Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.

**Anlagen**

<b>Kurzfristige Erfolgsrechnung 1.1. - 30.06.2014</b>
---

	<b>Plan</b>	<b>Ist</b>	<b>Abweichung</b>	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Gesamtumsatz	515,2	459,1	- 56,1	- 10,9
Aktivierte Eigenleistungen	3,3	3,2	- 0,1	- 3,7
Sonstige betriebliche Erträge	5,5	6,1	0,6	10,1
	<b>524,0</b>	<b>468,4</b>	<b>- 55,7</b>	<b>- 10,6</b>
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	303,0	252,1	- 50,9	- 16,8
Aufwendungen für Netznutzung	80,8	79,1	- 1,7	- 2,1
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	6,0	5,8	- 0,2	- 3,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	15,3	16,2	0,9	5,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18,5	17,9	- 0,5	- 2,9
Abschreibungen	15,1	15,1	- 0,0	- 0,1
Personalaufwand	45,7	45,0	- 0,7	- 1,6
	<b>484,5</b>	<b>431,2</b>	<b>- 53,2</b>	<b>- 11,0</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>39,5</b>	<b>37,1</b>	<b>- 2,4</b>	<b>- 6,1</b>
Finanzergebnis	- 1,6	- 1,2	0,4	27,0
Beteiligungsergebnis	12,7	6,1	- 6,6	- 51,8
Ertragsunabhängige Steuern	0,4	0,3	- 0,1	- 17,5
<b>Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>50,2</b>	<b>41,7</b>	<b>- 8,5</b>	<b>- 16,9</b>



Die tatsächliche Geschäftsentwicklung im 2. Quartal 2014 wurde im Vergleich zur Planung weiterhin wesentlich durch die warmen Witterungsverhältnisse im 1. Quartal und den Folgemonaten geprägt. Das Ergebnis vor Steuern liegt um 8,5 Mio. EUR unter Plan. Hauptursachen liegen witterungsbedingt in den Deckungsbeiträgen Erdgas (- 2,2 Mio. EUR), Nah- und Fernwärme (- 1,6 Mio. EUR), sowie im Beteiligungsergebnis der Netzgesellschaft (- 7,0 Mio. EUR). Auch hier schlagen mengenbedingt geringere Netznutzungsentgelte (Strom: - 2,4 Mio. EUR; Erdgas: -3,6 Mio. EUR) auf das Ergebnis durch. Positive gegenläufige Effekte können die witterungsbedingten Einflüsse nur zum Teil kompensieren.

Dies führt im Einzelnen zu nachfolgend dargestellten Abweichungen:

- Die Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserverkauf liegen mit 397,1 Mio. EUR um 56,2 Mio. EUR unter Plan. Hauptursachen hierfür sind insbesondere witterungsbedingte Absatzrückgänge bei den Privat- und Geschäftskunden in der Gas- und den Wärmesparten sowie Mengenrückgänge bei den Handelskunden Strom und Gas. Einzelheiten können aus den Daten zur Absatz- und Umsatzentwicklung entnommen werden.
- Die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug liegen um 50,9 Mio. EUR deutlich unter Plan, ebenso die Aufwendungen für Netznutzung (- 1,7 Mio. EUR). Insgesamt sinken diese Aufwendungen aber geringer als der Umsatz, was zu entsprechenden Deckungsbeitragsverlusten führt.

Wesentlich geprägt sind diese Aufwendungen durch:

- Bislang kein Strombezug vom Kraftwerk Gekko und damit geringere spezifische Bezugskosten.
- Deutlicher Anstieg der gewälzten EEG-Umlage durch die Übertragungsnetzbetreiber. Mengenbedingter Rückgang der Netznutzungsentgelte Strom.
- Mengenbedingter Rückgang der Erdgasbezugskosten und der Netznutzungsentgelte Gas.
- Fernwärmebezugskosten liegen im Wesentlichen mengenbedingt unter Plan.
- Geringere Aufwendungen für die Nahwärmeerzeugung in Folge des niedrigeren Absatzes.

- Die Sonstigen betrieblichen Erträge liegen 0,6 Mio. EUR über Plan, was im Wesentlichen auf höhere Mahngebühren zurückzuführen ist.
- In Summe höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstige betriebliche Aufwendungen (+ 0,3 Mio. EUR) insbesondere durch:
  - Höhere Rechts- und Beratungskosten (+ 1,0 Mio. EUR).
  - Geringere Aufwendungen für Großreparaturen (- 0,3 Mio. EUR).
  - Geringere übrige Aufwendungen (- 0,3 Mio. EUR).
- Der Personalaufwand liegt insgesamt um 0,7 Mio. EUR unter Plan. Hauptabweichung ist:
  - Geringere Aufwendungen für Mitarbeitervergütung und soziale Abgaben aufgrund geringerer Mitarbeiterzahl als geplant.
- Das Beteiligungsergebnis liegt 6,6 Mio. EUR unter Planniveau. Dies ist auf ein schlechteres Ergebnis der Netzgesellschaft in Folge niedrigerer Durchleitungsmengen Strom und Gas zurückzuführen.

## Absatz- und Umsatzentwicklung 1.1. - 30.06.2014

	Umsatz			Absatz	
	2014 Mio. EUR	gegen Plan		2014 Mio. kWh	gegen Plan %
<b>Strom</b>					
Privatkunden	98,6	3,4	3,6	447,3	2,1
Geschäftskunden	127,8	- 4,3	- 3,3	1.275,6	- 5,0
Handelskunden	9,3	- 29,1	- 75,8	233,7	- 67,7
	<b>235,7</b>	<b>- 30,0</b>	<b>- 11,3</b>	<b>1.956,5</b>	<b>- 21,9</b>
<b>Erdgas</b>					
Privatkunden	58,7	- 9,2	- 13,5	1.154,9	- 13,0
Geschäftskunden	26,9	- 5,5	- 17,0	691,3	- 7,8
Handelskunden	10,4	- 5,8	- 35,9	241,5	- 60,7
Weiterverteiler	0,0	0,0		0,8	
	<b>96,0</b>	<b>- 20,5</b>	<b>- 17,6</b>	<b>2.088,5</b>	<b>- 22,4</b>
<b>Wärme</b>					
Nahwärme	11,9	- 3,7	- 23,8	122,0	- 22,6
Fernwärme	13,8	- 2,0	- 12,8	178,4	- 17,1
	<b>25,7</b>	<b>- 5,7</b>	<b>- 18,2</b>	<b>300,4</b>	<b>- 19,4</b>
<b>Wasser</b>				Mio. m <sup>3</sup>	
Privatkunden	35,3	0,3	0,7	16,2	- 0,4
Geschäftskunden	2,5	- 0,2	- 6,0	1,9	- 5,5
Weiterverteiler	1,8	- 0,1	- 5,8	3,1	- 7,4
	<b>39,7</b>	<b>- 0,0</b>	<b>- 0,1</b>	<b>21,3</b>	<b>- 2,0</b>
<b>Sonstige Umsatzerlöse</b>	<b>62,0</b>				
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>459,1</b>				

## Strom

Die verkaufte Abgabemenge liegt um 548,5 Mio. kWh (- 21,9 %) unter dem Planwert. Der Privatkundenbereich überschreitet den Plan um 9,3 Mio. kWh (+ 2,1 %). Dagegen liegen der Geschäftskundenbereich mit 67,6 Mio. kWh (- 5,0 %) und der Handelskundenbereich mit 233,7 Mio. kWh (- 67,7 %) unter dem zeitanteiligen Planansatz.

In Summe unterschreiten die Umsatzerlöse den Planwert um 30,0 Mio. EUR bzw. 11,3 %, wobei höhere Umsätze im Privatkundenbereich die niedrigeren Umsätze im Geschäfts- und insbesondere im Handelskundenbereich nicht kompensieren können.

Gegenüber dem Vorjahr sinkt der Absatz um 617,6 Mio. kWh (- 24,0 %).

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Privatkunden	- 16,0 (- 13,9 %)	- 88,9 (- 16,6 %)
Geschäftskunden	+ 7,8 (+ 6,5 %)	- 2,2 (- 0,2 %)

## Erdgas

Im Erdgasbereich unterschreitet der Gesamtabsatz den Planansatz witterungsbedingt um 603,6 Mio. kWh (- 22,4 %) deutlich.

Die Umsatzerlöse liegen um 20,5 Mio. EUR (- 17,6 %) aufgrund der niedrigeren Absatzmenge ebenfalls deutlich unter dem Planwert.

Gegenüber dem 2. Quartal 2013 sinkt der Absatz witterungsbedingt sogar um 1.124,0 Mio. kWh (- 35,0 %), insbesondere im Privat- und Handelskundenbereich. Der Umsatz liegt mengenbedingt um 46,1 Mio. EUR (- 32,4 %) unter dem Vorjahreswert.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Privatkunden	- 34,6 (- 37,1 %)	- 695,6 (- 37,6 %)
Geschäftskunden und Weiterverteiler	+ 5,0 (+ 22,8 %)	+ 143,5 (+ 26,1 %)

## Wärme

Der Wärmeabsatz liegt ebenfalls witterungsbedingt insgesamt um 72,4 Mio. kWh (- 19,4 %) unter dem Planansatz. Davon entfallen auf den Fernwärmebereich - 36,7 Mio. kWh (- 17,1 %).

Die Umsatzerlöse unterschreiten den Planwert aufgrund der Absatzrückgänge um 5,7 Mio. EUR (- 18,3 %).

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Nahwärme	- 5,3 (- 30,5 %)	- 52,9 (- 30,3 %)
Fernwärme	- 2,9 (- 17,4 %)	- 61,2 (- 25,5 %)

## Wasser

Insgesamt ist der Wasserverkauf stabil. Lediglich die geringere Liefermenge an Geschäftskunden und Weiterverteiler führt zu einer leichten Planunterschreitung von 0,4 Mio. m<sup>3</sup> (- 2,0 %).

Die Umsatzerlöse liegen nahezu exakt auf Planniveau.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. m<sup>3</sup></u>
Privatkunden	- 0,0 (- 0,1 %)	- 0,0 (- 0,3 %)
Geschäftskunden	+ 0,1 (+ 4,2 %)	+ 0,0 (+ 1,8 %)
Weiterverteiler	- 0,0 (- 0,0 %)	- 0,0 (- 0,4 %)

## Energie- und Wasserbezug, Netznutzung sowie Konzessionsabgaben 1.1. - 30.06.2014

### Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug

Strombezug und -erzeugung  
 Erdgasbezug und -erzeugung  
 Fernwärmebezug  
 Nahwärmeerzeugung  
 Wasserbezug  
 Sonstiger Energiebezug

### Gesamter Energie- und Wasserbezug

Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR
190,7	160,9
80,2	62,8
11,7	9,9
7,8	5,7
11,4	11,9
1,2	0,9
<b>303,0</b>	<b>252,1</b>

### Aufwendungen für Netznutzung

Netznutzung Strom  
 Netznutzung Erdgas  
 Netznutzung Erdgas für Wärme

### Gesamt

Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR
57,1	56,4
22,3	21,5
1,4	1,3
<b>80,8</b>	<b>79,1</b>

### Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt

Konzessionsabgabe Wasser  
 Gestattungsentgelt Fernwärme  
 Gestattungsentgelt Nahwärme

### Gesamt

Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR
5,6	5,4
0,2	0,2
0,2	0,2
<b>6,0</b>	<b>5,8</b>

**Aufwendungen für bezogene Leistungen und  
sonstige betriebliche Aufwendungen 1.1. - 30.06.2014**

	<b>Plan</b> Mio. EUR	<b>Ist</b> Mio. EUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	15,3	16,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18,5	17,9
<b>Gesamt</b>	<b>33,8</b>	<b>34,1</b>
Davon:		
Leistungen der Gesellschafter	2,5	2,7
Budgetierte Aufwendungen	15,1	15,8
Großreparaturen (brutto)	2,2	1,9

## Abschreibungen 1.1. - 30.06.2014

	<b>Plan</b> Mio. EUR	<b>Ist</b> Mio. EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,6	0,7
Sachanlagen	14,5	14,4
<b>Abschreibungen gesamt</b>	<b>15,1</b>	<b>15,1</b>



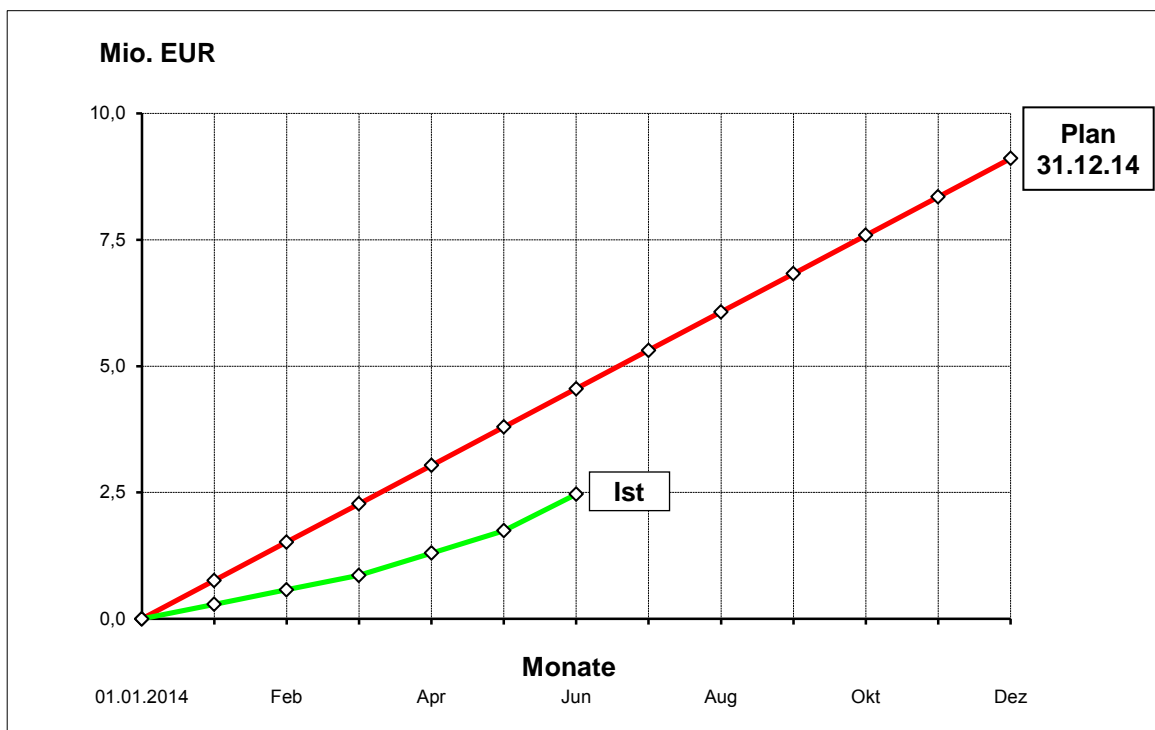
**Großreparaturen 1.1. - 30.06.2014**

- Eigen- und Fremdleistungen
- Abzüglich Erlöse

	<b>Plan</b> 12.2014 Netto Mio. EUR	<b>Ist</b> 06.2014 Netto Mio. EUR	<b>Inanspruch-</b> <b>nahme</b> % vom Plan
<b>Strom</b>	<b>1,5</b>	<b>0,8</b>	<b>52,9</b>
Davon: Netz	1,4	0,8	57,4
Vertrieb	0,1	0,0	
<b>Erdgas</b>	<b>2,0</b>	<b>0,5</b>	<b>22,7</b>
Davon: Netz	1,6	0,5	29,2
Vertrieb	0,5	0,0	0,8
<b>Wärme</b>	<b>1,0</b>	<b>0,1</b>	<b>14,3</b>
Davon: Fernwärme	0,9	0,1	9,0
Nahwärme	0,1	0,1	54,4
<b>Wasser</b>	<b>3,6</b>	<b>0,7</b>	<b>20,0</b>
<b>Gemeinsam</b>	<b>1,1</b>	<b>0,4</b>	<b>34,9</b>
<b>Gesamt</b>	<b>9,1</b>	<b>2,5</b>	<b>27,1</b>

## Großreparaturen 1.1. - 30.06.2014

- Eigen- und Fremdleistungen
- Abzüglich Erlöse



## Personal 1.1. - 30.06.2014

### Personalbestand

	Plan	Ist
Kaufmännisches Ressort	381	360
Technisches Ressort	456	456
Personalressort	103	108
	941	924
Auszubildende und innerbetriebliche Weiterbildung	72	72
<b>Gesamt</b>	<b>1.013</b>	<b>996</b>

Die Istzahlen entsprechen den durchschnittlich bezahlten Mitarbeitern inkl. der Geschäftsführung. Teilzeitkräfte wurden mit 0,5 bewertet.

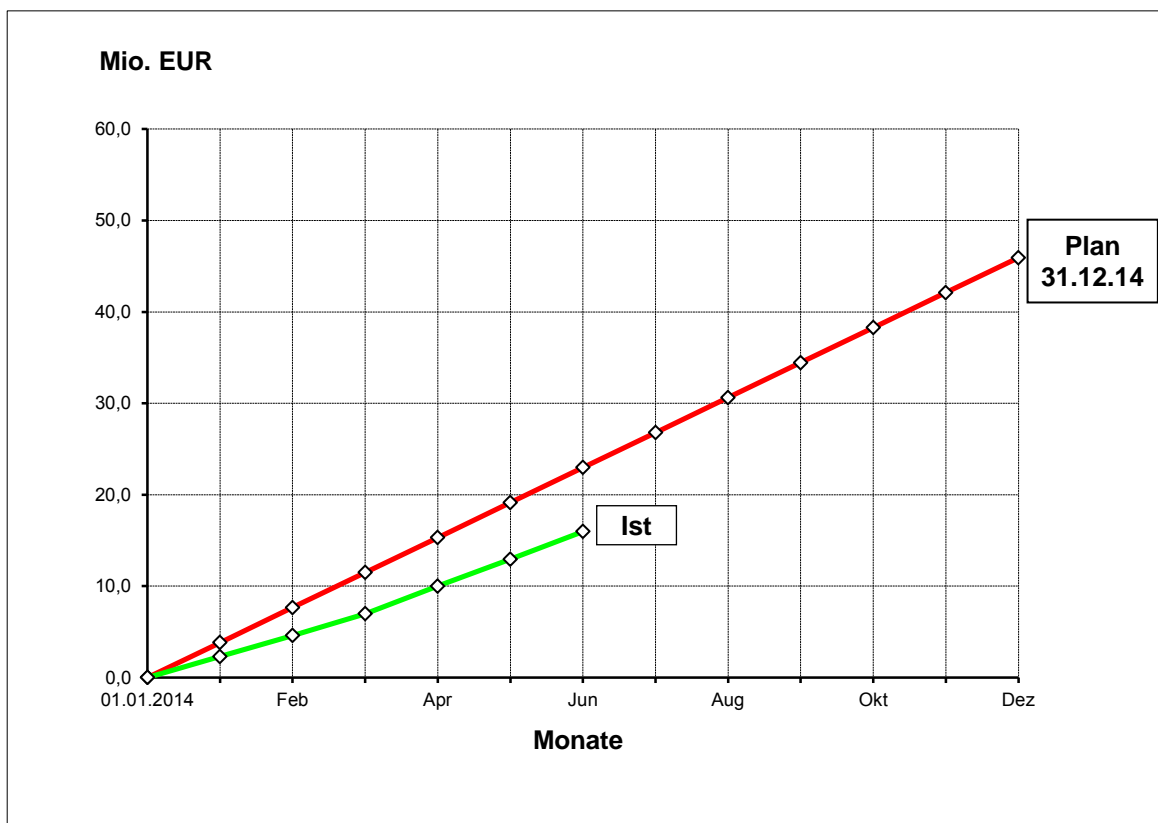
### Personalaufwand

	Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR
Mitarbeitervergütung	32,6	32,0
Soziale Abgaben	5,4	5,3
Pensionszahlungen	6,1	6,1
Zuführung zur Pensionsrückstellung	1,6	1,6
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>45,7</b>	<b>45,0</b>

## Investitionen 1.1. - 30.06.2014

	Plan 12.2014 Brutto Mio. EUR	Ist 06.2014 Brutto Mio. EUR	Inanspruch- nahme % vom Plan
<b>Sachanlagen</b>			
<b>Strom</b>	<b>9,9</b>	<b>3,8</b>	<b>38,7</b>
Davon: Netz	9,6	3,7	38,5
Vertrieb	0,3	0,2	45,0
<b>Erdgas</b>	<b>9,8</b>	<b>4,3</b>	<b>43,9</b>
Davon: Netz	9,8	4,3	43,9
Vertrieb	0,0	0,0	0,0
<b>Wärme</b>	<b>10,1</b>	<b>1,5</b>	<b>15,1</b>
Davon: Fernwärme	0,6	0,8	136,2
Nahwärme	9,5	0,8	8,1
<b>Wasser</b>	<b>13,1</b>	<b>5,4</b>	<b>41,0</b>
<b>Gemeinsam</b>	<b>3,1</b>	<b>1,0</b>	<b>31,3</b>
<b>Gesamt</b>	<b>45,9</b>	<b>16,0</b>	<b>34,8</b>

## Investitionen 1.1. - 30.06.2014



## Kurzfristige Erfolgsrechnung

### Prognose 2014 (Stand August 2014)

	<b>Plan</b>	<b>Prognose</b>	<b>Abweichung</b>	
	Mio EUR	Mio EUR	Mio EUR	%
Gesamtumsatz	979,7	913,0	- 66,8	- 6,8
Aktivierte Eigenleistungen	7,5	7,4	- 0,1	- 1,6
Sonstige betriebliche Erträge	12,8	16,6	3,8	29,3
	<b>1.000,1</b>	<b>936,9</b>	<b>- 63,1</b>	<b>- 6,3</b>
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	580,3	506,4	- 73,9	- 12,7
Aufwendungen für Netznutzung	153,1	151,0	- 2,0	- 1,3
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	11,9	11,8	- 0,0	- 0,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	34,4	35,2	0,9	2,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	46,2	46,9	0,7	1,4
Abschreibungen	33,7	33,6	- 0,0	- 0,0
Personalaufwand	93,8	102,1	8,3	8,8
<i>davon Zuführung zu Pensionsrückstellungen</i>	<i>16,0</i>	<i>25,0</i>	<i>9,0</i>	<i>56,3</i>
	<b>953,3</b>	<b>887,1</b>	<b>- 66,2</b>	<b>- 6,9</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>46,7</b>	<b>49,8</b>	<b>3,1</b>	<b>6,6</b>
Finanzergebnis	- 3,3	- 3,3	- 0,0	- 0,0
Beteiligungsergebnis	8,8	- 5,4	- 14,1	- 161,0
Ertragsunabhängige Steuern	0,8	0,7	- 0,1	- 8,8
<b>Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>51,4</b>	<b>40,5</b>	<b>- 11,0</b>	<b>- 21,3</b>

Die Prognose basiert auf den Daten der Unternehmensplanung 2014 und der Ist-Entwicklung Januar bis Juni 2014, sowie den derzeit bekannten Sondereffekten, insbesondere durch das vorläufige Gutachten der Fa. Mercer zu den Pensionsrückstellungen.

▪ Umsatzerlöse (in Mio. EUR)

Die Prognose der Umsatzerlöse berücksichtigt die Mengen- und Preisentwicklung bis Juni 2014, sowie eine Strompreisanpassung in der Grundversorgung ab September zur Nachholung der Weitergabe der EEG-Umlagenerhöhung in 2014.

	<u>Plan</u>	<u>Prognose</u>	<u>Abweichung</u> <u>(in %)</u>
Strom	513,3	468,3	-8,8
Erdgas	205,1	189,0	-8,0
Wärme	57,1	51,3	-10,1
Wasser	79,0	79,0	0,0
	<hr/> 854,5	<hr/> 787,6	<hr/> -7,8
Sonstige Umsatzerlöse	125,3	125,4	-0,1
	<hr/> 979,7	<hr/> 913,0	<hr/> -6,8

▪ Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug (in Mio. EUR)

Die Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug werden aufgrund der Mengen- und Preisentwicklung wie folgt prognostiziert.

	<u>Plan</u>	<u>Prognose</u>	<u>Abweichung</u> <u>(in %)</u>
Strom	380,9	330,3	-13,3
Erdgas	139,1	120,2	-13,6
Wärme	35,3	30,9	-12,5
Wasser	22,3	22,6	+1,5
	<hr/> 577,6	<hr/> 504,0	<hr/> -12,7
Sonstiger Energiebezug	2,7	2,4	-11,4
	<hr/> 580,3	<hr/> 506,4	<hr/> -12,7

- Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist der Buchgewinn aus dem geplanten Verkauf des Geländes Dortmund-Mitte an die DSW21 mit 3,2 Mio. EUR enthalten.

- Personalaufwand/Pensionsrückstellungen

Im Personalaufwand sind zusätzlich zu den bereits in der Planung berücksichtigten Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen weitere Zuführungen von 9,0 Mio. EUR eingeflossen. Diese ergeben sich aus dem derzeitigen Planungsgutachten und resultieren aus weiteren Zinsabsenkungen.

- Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen führen die Fremdleistungen für die Projekte „große Netzgesellschaft“, „Konzernkonsolidierung“ und „Compliance-Untersuchung“ zu einer Planüberschreitung von über 2,5 Mio. EUR.

- Beteiligungsergebnis

- Das Ergebnis der DEW21-Netz liegt zum Jahresende voraussichtlich 8,4 Mio. EUR unter Plan. Mengenbedingt niedrigere Erlöse aus Netznutzungsentgelten schlagen auf das Ergebnis durch.
- Durch die verspätete Inbetriebnahme des GEKKO Kraftwerks droht eine zusätzliche Verlustübernahme in Höhe von 7,0 Mio. EUR.

Die übrigen Positionen der kurzfristigen Erfolgsrechnung berücksichtigen ausgehend von den Planannahmen die bisher aufgetretenen Abweichungen und die prognostizierten Entwicklungen.

### Ergebnis vor Ertragssteuern

Mit 40,5 Mio. EUR liegt das Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern 11,0 Mio. EUR unter Plan, was auf Sondereinflüsse von rd. 20 Mio. EUR zurückzuführen ist. Während die witterungsbedingten Einbußen von rd. 10 Mio. EUR größtenteils kompensiert werden können, besteht eine Kompensation für die Pensionszusatzbelastungen aus dem operativen Geschäft nicht. Hier besteht ggf. nur die Möglichkeit des Rückgriffs auf die Wertpapierfonds.



## Kurzfristige Erfolgsrechnung DEW21-Netz

### 1.1. - 30.06.2014

	<b>Plan</b>	<b>Ist</b>	<b>Abweichung</b>	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Gesamtumsatz	107,0	99,8	- 7,2	- 6,7
Sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,9	0,8	
	<b>107,1</b>	<b>100,7</b>	<b>- 6,4</b>	<b>- 6,0</b>
Aufwendungen für Energiebezug	15,8	16,5	0,7	4,3
Konzessionsabgaben	14,9	13,7	- 1,3	- 8,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	62,2	63,1	0,9	1,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4,6	4,7	0,1	3,0
Abschreibungen	0	0		
Personalaufwand	1,2	1,1	- 0,0	- 2,3
	<b>98,7</b>	<b>99,1</b>	<b>0,4</b>	<b>0,4</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>8,4</b>	<b>1,6</b>	<b>- 6,8</b>	<b>- 81,3</b>
Zinsergebnis	0,0	-0,2	- 0,2	
Ertragsunabhängige Steuern	0,0	0,0		
<b>Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>8,4</b>	<b>1,3</b>	<b>- 7,0</b>	<b>- 83,9</b>

## 2 Dortmund Hafen

Der Dortmunder Hafen verzeichnete im ersten Halbjahr 2014 einen Güterumschlag von 1.307 Tsd. Tonnen. Dies entspricht einer Steigerung um mehr als 13 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Größter Einzelposten beim Güterumschlag ist wie in den Vorjahren der Umschlag von Containern gefolgt von Mineralölerzeugnissen. Bei diesen Gütergruppen stieg der Umschlag um 11 bzw. 10 Prozent.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	1.844	1.832	-12
Sonstige Erträge	0	79	79
	<b>1.844</b>	<b>1.911</b>	<b>67</b>
Materialaufwand	101	21	-80
Personalaufwand	562	530	-32
Abschreibungen	353	332	-21
Sonstige Aufwendungen	493	400	-93
	<b>1.509</b>	<b>1.283</b>	<b>-226</b>
Finanzergebnis	168	47	-121
<b>Jahresergebnis</b>	<b>503</b>	<b>675</b>	<b>172</b>

DSW21 weist im Halbjahresergebnis eine Ergebnisübernahme in Höhe von 0,5 Mio. € aus. Dieser Wert basiert auf dem hälftigen erwarteten Jahresergebnis von Dortmund Hafen.

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich aus Erlösen aus Hafen- und Ufergeld (0,8 Mio. €), Mieten und Pachten (0,8 Mio. €) sowie Leistungen an Dritte (0,2 Mio. €), hauptsächlich an die Stadt Dortmund, zusammen.

### Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge enthalten die Auflösung einer Rückstellung, die für die Rückzahlung eines Zuschusses an die NRW.Bank 2013 gebildet worden war.

### Materialaufwand/Sonstige Aufwendungen

Die Abweichung ergibt sich daraus, dass Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen bzw. Veranstaltungen noch nicht im geplanten Umfang durchgeführt wurden.

**Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis beinhaltet Zinserträge, Erträge aus Beteiligungen an der Dortmunder Eisenbahn GmbH und der Container Terminal Dortmund GmbH, den Zinsanteil der Pensionsrückstellungen sowie die Übernahme des geplanten Jahresfehlbetrages der DE Infrastruktur GmbH (DI).

### 3 Dortmund Airport

Im ersten Halbjahr 2014 nutzten rund 9.000 Fluggäste mehr den Dortmund Airport als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Daraus ergibt sich ein Passagierwachstum von einem Prozent. Insgesamt wurden 879.747 Fluggäste verzeichnet. Während der Februar noch 20 Prozent Zuwachs brachte, haben mit der Ukraine-Krise verbundene Flugstreichungen sichtbar auf die Passagierzahlen im April und Mai gedrückt. Streiks von Piloten und französischen Fluglotsen führten zu weiteren Flugausfällen. Dennoch befindet sich Dortmund Airport weiter auf moderatem Wachstumskurs.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	12.050	11.148	-902
Sonstige Erträge	1.400	1.292	-108
	<b>13.450</b>	<b>12.440</b>	<b>-1.010</b>
Materialaufwand	7.950	7.066	-884
Personalaufwand	5.750	5.547	-203
Abschreibungen	4.500	4.180	-320
Sonstige Aufwendungen	4.300	3.661	-639
	<b>22.500</b>	<b>20.454</b>	<b>-2.046</b>
Finanzergebnis	-800	-1.040	-240
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-9.850</b>	<b>-9.054</b>	<b>796</b>

DSW21 weist im Halbjahresergebnis eine Ergebnisübernahme in Höhe von – 9,9 Mio. € aus. Dieser Wert basiert auf dem hälftigen erwarteten Jahresergebnis von Dortmund Airport.

#### Umsatzerlöse/Sonstige Erträge

Die Abweichungen ergeben sich aufgrund des in den Wintermonaten anteilig geringeren Passagieraufkommens gegenüber dem Plan (916.350 Passagiere) und den damit verbundenen Einnahmeverlusten (Parkerlöse, Personalkostenerstattung).

#### Materialaufwand

Die Abweichung beruht auf geringeren Instandsetzungsaufwendungen sowie geringerem Aufwand von Energie und Streumitteln.

#### Abschreibungen

Noch nicht getätigte Investitionen, unter anderem für die Betriebszeitenverlängerung, führen zu niedrigeren Abschreibungen.

**Sonstige Aufwendungen**

Die Abweichung beruht auf den in den ersten Monaten anteilig geringeren Aufwendungen für Marketing sowie Rechts- und Beratungskosten.

**Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis fällt aufgrund geringerer Finanzerträge niedriger aus als geplant. Ursächlich ist hierfür die gegenüber der Planung (1. Januar 2014) spätere Übernahme zusätzlicher SBB-Anteile im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2014 und dem damit verbundenen geringeren Beteiligungsertrag.

## 4 H-BAHN21

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	872	847	-25
Personalaufwand	452	453	1
Sonstige Aufwendungen	407	401	-6
Finanzergebnis	-34	0	34
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-21</b>	<b>-7</b>	<b>14</b>

DSW21 weist im Halbjahresergebnis eine Ergebnisübernahme in Höhe von - 0,1 Mio. € aus. Dieser Wert basiert auf dem hälftigen erwarteten Jahresergebnis von H-BAHN21.

## 5 DOGEWO21

	31.03.2014	30.06.2014	Abw.
Wohnungen	16.281	16.348	67
Gewerbe, Garagen, Sonstiges	2.789	2.825	36
	<b>19.070</b>	<b>19.173</b>	<b>103</b>

Durch die Fertigstellung des Neubaus „Unioncarre“ hat sich der Bestand um 73 Wohnungen, eine Gewerbeeinheit und 31 Garagen erhöht. Dem stehen Abgänge durch Verkauf und Zusammenlegung von Wohnungen gegenüber.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	44.100	44.106	6
Sonstige Erträge	2.025	2.092	67
	<b>46.125</b>	<b>46.198</b>	<b>73</b>
Materialaufwand	22.425	22.433	8
Personalaufwand	4.900	5.022	122
Abschreibungen	8.050	7.890	-160
Sonstige Aufwendungen	350	585	235
	<b>35.725</b>	<b>35.930</b>	<b>205</b>
Finanzergebnis	-8.900	-8.765	135
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.500</b>	<b>1.503</b>	<b>3</b>

### Personalaufwand

Durch die zum 1. März 2014 erfolgte Tarifierhöhung fallen bei der Rückstellungsbildung für Versorgungsverbindlichkeiten höhere Aufwendungen an als geplant.

### Abschreibungen

Durch die geschäftsjahresübergreifende Verschiebung von Baukosten bei Investitionen fallen geringere als geplante Abschreibungen für Gebäude an.

### Sonstige Aufwendungen

Die Position enthält einmalige Aufwendungen aus Vorjahren.

## 6 DOKOM21

Das erste Halbjahr 2014 war im Wesentlichen durch die Fokussierung auf Vertriebsaktivitäten folgender Geschäftsfelder geprägt:

- Kabel-TV für die Wohnungswirtschaft
- Rechenzentrums (RZ)-Leistungen für Geschäftskunden und Netzbetreiber (RZ-Leistungen und Projekte werden aktiv auch über das Versorgungsgebiet hinaus angeboten)
- hochwertige Dienste nahe der Infrastruktur:
  - glasfaserbasierte, hochbitratige Dienste für Internet und Unternehmensvernetzung
  - komplexe Hostinglösungen für Unternehmen in den DOKOM21 Rechenzentren.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	12.806	12.467	-339
Sonstige Erträge	177	290	113
	<b>12.983</b>	<b>12.757</b>	<b>-226</b>
Materialaufwand	5.078	4.849	-229
Personalaufwand	3.695	3.661	-34
Abschreibungen	1.509	1.403	-106
Sonstige Aufwendungen	1.216	1.199	-17
	<b>11.498</b>	<b>11.112</b>	<b>-386</b>
Finanzergebnis	-143	-76	67
Steuern vom Einkommen und Ertrag	26	27	1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.316</b>	<b>1.542</b>	<b>226</b>

DSW21 weist im Halbjahresergebnis eine Ergebnisübernahme in Höhe von 1,2 Mio. € aus. Dieser Wert basiert auf dem hälftigen erwarteten Jahresergebnis von DOKOM21.

### Umsatzerlöse/Materialaufwand/Sonstige Aufwendungen

Die Unterschreitung der Planansätze resultiert im Wesentlichen aus dem unterjährigen Stand der Abrechnung von Projekten.

### Sonstige Erträge

Die Abweichung beruht auf der Auflösung von Rückstellungen.



**Abschreibungen**

Die Unterschreitung des Planwertes basiert auf dem aktuellen, unterjährigen Stand der Aktivierung der Wirtschaftsgüter.

## 7 Stadtkrone Ost

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	4.558	28	-4.530
Betriebliche Aufwendungen	3.916	161	-3.755
	<b>642</b>	<b>-133</b>	<b>-775</b>
Finanzergebnis	-77	-80	-3
Steuern	110	0	-110
<b>Jahresergebnis</b>	<b>455</b>	<b>-213</b>	<b>-668</b>

DSW21 weist im Halbjahresergebnis eine Ergebnisübernahme in Höhe von 0,3 Mio. € aus. Dieser Wert basiert auf dem DSW21 zustehende} Anteil am hälftigen erwarteten Jahresergebnis der Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft.

In der Planung für 2014 wurden Verkäufe von Gewerbeflächen an der Stadtkrone Ost sowie im Wesentlichen der Verkauf der Gesamtfläche des ehemaligen Camp 8 (B1/Ecke Marsbruchstraße) an die Bundesbank berücksichtigt. Im Berichtszeitraum fanden keine ergebniswirksamen Verkäufe statt. Die Erlöse sowie die anteiligen Grundstücksaufwendungen fallen in der zweiten Jahreshälfte an. Auch der (nicht geplante) Verkauf der Restflächen auf der Nordseite der B1 („Automeile“) wird in der zweiten Jahreshälfte ergebniswirksam.

## 8 PHOENIX See

Bis zum 30. Juni 2014 wurden etwa 134.000 m<sup>2</sup> der Wohnbaufläche am Nordufer des Sees sowie mehr als 75.000 m<sup>2</sup> der Gewerbefläche verkauft. Dies entspricht einer Quote von 96 bzw. 69 Prozent der zurzeit zur Verfügung stehenden Flächen. Von der seit Mai 2013 vermarkteten Wohnfläche südlich des Sees wurden bis zum oben genannten Stichtag etwa 60.500 m<sup>2</sup> (54 Prozent) verkauft.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	4.260	2.684	-1.576
Betriebliche Aufwendungen	4.260	2.652	-1.608
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>32</b>	<b>32</b>

Die Ergebnisplanung wurde auf Basis des Gesamtprojektplans erstellt und enthält die Herstellungskosten für die zukünftigen Wohn-, Gewerbe- und sonstigen Flächen sowie die Kosten der Entwicklungsgesellschaft. Die bis zum 30. Juni 2014 verausgabten Projektkosten belaufen sich auf 1,7 Mio. €. Die weiteren Erträge und Aufwendungen betreffen durchlaufende Posten im Zusammenhang mit Leistungen an Dritte (Emschergenossenschaft, Geschäftsbesorgung für DSW21).

## 9 Westfalentor 1

Nach Kündigung eines weiteren Mietverhältnisses zum 31. Dezember 2013 stehen etwa 900 m<sup>2</sup> zur Vermietung an. Insgesamt sind annähernd 90 Prozent der Gesamtfläche vermietet.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	575	573	-2
Betriebliche Aufwendungen	277	271	-6
	<b>298</b>	<b>302</b>	<b>4</b>
Finanzergebnis	-209	-200	9
Steuern	44	24	-20
<b>Jahresergebnis</b>	<b>45</b>	<b>78</b>	<b>33</b>

## 10 Hohenbuschei

Bis zum 30. Juni 2014 wurde der Verkauf von über 500 Wohnbaugrundstücken an Einzelbauherren oder Bauträger beurkundet. Weitere 80 Grundstücke sind verbindlich reserviert, die Beurkundungen finden derzeit statt. Ende Mai ist darüber hinaus die Vermarktung der Einfamilienhausgrundstücke in den Baufeldern 6 und 7 gestartet. Etwa 30 Prozent der Wohnbaugrundstücke für Einzelbauherren sind bereits reserviert. Im Bereich der Geschößwohnungen werden mit zwei Investoren derzeit Planungen für jeweils rund 60 Wohnungen abgestimmt.

<b>Werte in T€</b>	<b>Plan</b>	<b>Ist</b>	<b>Abw.</b>
Betriebliche Erträge	2.750	1.324	-1.426
Betriebliche Aufwendungen	1.426	802	-624
	<b>1.324</b>	<b>522</b>	<b>-802</b>
Finanzergebnis	-525	-593	-68
Steuern	220	45	-175
<b>Jahresergebnis</b>	<b>579</b>	<b>-116</b>	<b>-695</b>

### **Betriebliche Erträge/Betriebliche Aufwendungen**

Die Positionen enthalten im Wesentlichen die Erträge aus Grundstücksverkäufen sowie die anteiligen Aufwendungen für die Erschließung der verkauften Grundstücke. Unterjährig fallen beide Positionen geringer aus. Aufgrund der Verkäufe in der zweiten Jahreshälfte wird mit dem Erreichen des geplanten Jahresergebnisses gerechnet.

## **11 KEB**

Die Unternehmensplanung von DSW21 beinhaltet für 2014 einen Ertrag in Höhe von 13 Mio. €. Dies entspricht einer Nettodividende von 0,63 €/Aktie. Aus dem Jahresergebnis 2013 schüttet RWE 1,00 €/Aktie in 2014 aus. Die Differenz zur Dividendenausschüttung von RWE dient der Finanzierung der 2009 erworbenen Aktienpakete.

Zusätzlich zu der Dividende aus den RWE-Aktien erhält DSW21 für die der KEB gewährten Darlehen Zinserträge in Höhe von 3,5 Mio. €.

**Aufsichtsratssitzung  
30. September 2014**



**Tagesordnungspunkt 5 c**

**Lagebericht des Vorstandes über das  
1. Halbjahr 2014**

**Risikomanagementbericht**

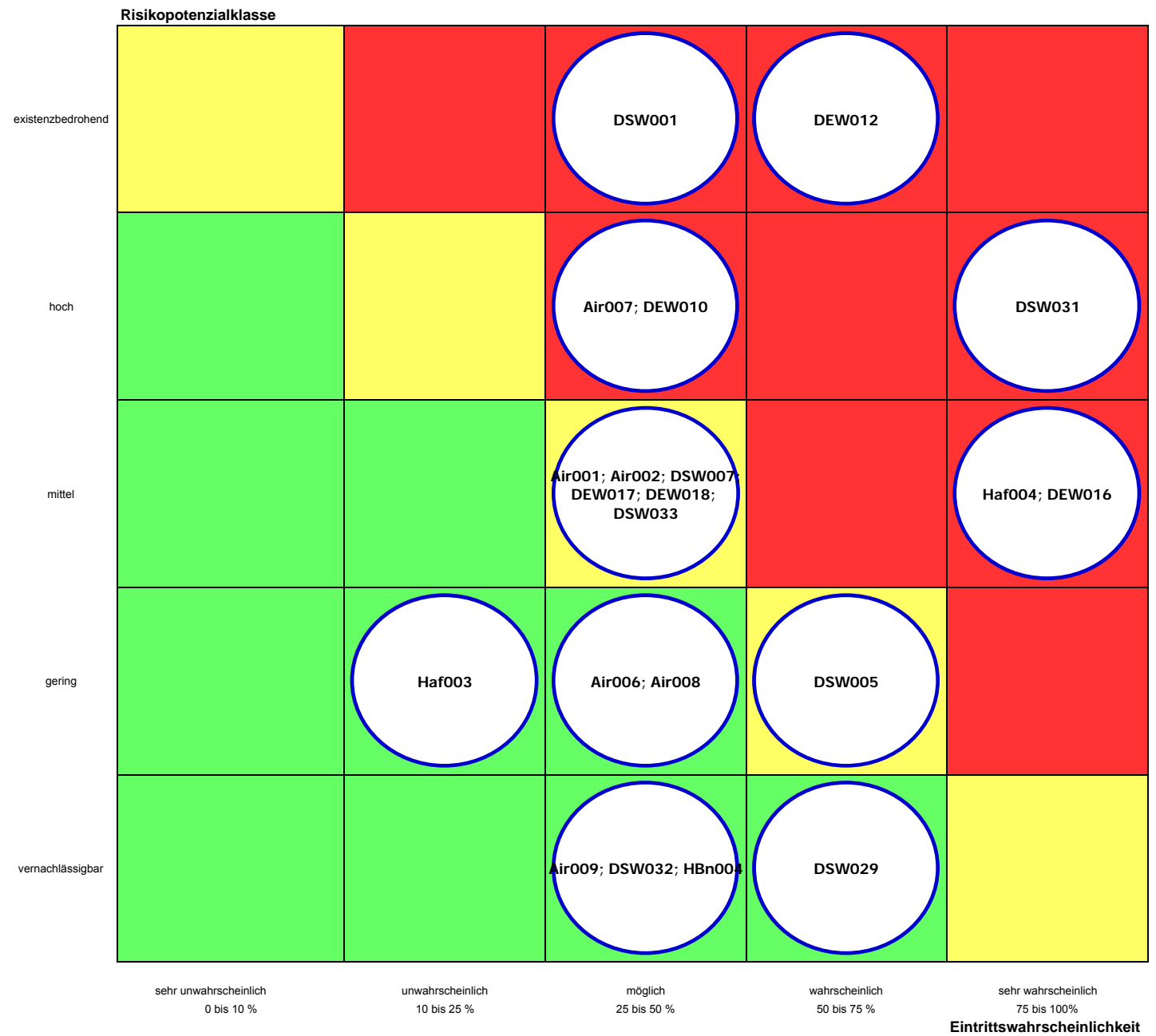
**Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.

**Anlagen**





## Status zum Risikomanagement - 30.06.2014

Risikokürzel	Risikoname	Wert in Mio. €	Veränderungen gegenüber letztem Quartal
<b>Qualitative Risiken</b>			
Air001	EU-Prüfverfahren wegen unzulässiger staatl. Beihilfen	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Air006	Ausschreibung Fluggastkontrolldienst	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	-	Neues Risiko.
Air008	Klage des ehem. Geschäftsführers Dortmund Airport	-	Neues Risiko.
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb - Direktvergabe von Verkehrsleistungen	-	
DSW007	Entwicklung Projekt PHOENIX See	-	
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Haf004	Verlustübernahme DI	-	Geänderte Risikobeschreibung.
<b>Quantitative Risiken</b>			
Air009	Betriebsübergang Fluggastkontrollen nach § 5 LuftSiG - Ausgleichszahlung an die KfV	0,8	Neues Risiko.
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	12,4	Geänderte Risikobeschreibung und Wert (alt: 13,1 Mio. €).
DEW012	Marktrisiken aus GEKKO	59,3	Geänderte Risikobeschreibung.
DEW016	Höherer Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen	9,9	Geänderte Risikobeschreibung.
DEW017	Preisanpassung Nachspeichertarife	5,1	
DEW018	Preisanpassung Sonderveträge Privatkunden	8,8	Geänderte Risikobeschreibung und Wert (alt: 4,4 Mio. €).
DSW005	Ausgleichsleistungen für Schwerbehindertenbeförderung	4,0	
DSW029	EEG-Begrenzung	2,4	
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	18,4	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW032	LSA-Anlagen im Projekt RBL-KÖR	0,6	Neues Risiko.
DSW033	Anerkennung des unternehmensindividuellen SBQ	5,7	Neues Risiko.
HBn004	Regulierung eines Unfallschadens	0,6	Geänderte Risikobeschreibung.

Risikokürzel	Risikoname	Q 1 2014 Risikotext alt	Q 2 2014 Risikotext neu
Air001	EU-Prüfverfahren wegen unzulässiger staatl. Beihilfen	Am 10.05.2012 hat DSW21 über den Bund den Antrag auf Gewährung einer Umstrukturierungsbeihilfe gestellt. Die EU-Kommission hat am 04.04.2014 die neuen Flughafenleitlinien veröffentlicht. Am 11.04.2014 wurde von der EU-Kommission ein weiterer Fragenkatalog an die Bundesregierung übermittelt, der aus Sicht der Kommission noch offene Punkte betrifft. Die Beantwortung dieses Fragenkataloges ist fristgerecht bis zum 29.04.2014 erfolgt. Daraufhin hat ein aufklärendes Gespräch in Brüssel mit Vertretern des Flughafens, von DSW21 und den begleitenden Anwälten stattgefunden.	2007 hat die EU-Kommission ein Hauptprüfverfahren wegen möglicher staatlicher Beihilfen am Flughafen Dortmund eröffnet. Die Untersuchung betraf die Finanzierung von Dortmund Airport im Unternehmensverbund DSW21. Zusätzlich wurde ein Prüfverfahren zu den Entgeltordnungen NERES bzw. NEO eingeleitet, bei dem es um die Frage der beihilferechtlichen Zulässigkeit von Fördermaßnahmen von Dortmund Airport für die Ausweitung der von den Fluggesellschaften bereit gestellten Flugverbindungen ging. Am 23.07.2014 hat die EU-Kommission die Prüfverfahren abgeschlossen. Demnach ist die Deckung der Verluste von Dortmund Airport durch DSW21 rechtens. Die Entgeltordnungen NERES und NEO stellen keine verbotenen Beihilfen dar. Das Risiko ist nicht eingetreten. Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	Zahlreiche Airlines sind gezwungen ihre Streckennetze um die Flugverbindungen zu bereinigen, die nicht die Zielwerte erreichen. Gründe sind der immer härter werdende Wettbewerb, insbesondere im Low-Cost-Segment, stark angezogene Kerosinpreise sowie die eingeschränkten Betriebszeiten am Dortmund Airport. Ab dem Winterflugplan 2012 hat Easyjet mit Ausnahme einer Strecke sämtliche Verbindungen ab Dortmund gestrichen. Air Berlin bedient im Sommer lediglich eine Strecke. Als Neukunden konnten Ryanair und Vueling mit insgesamt acht neuen Verbindungen ab März 2013 gewonnen werden. Hierdurch können die durch die Streckenstreichungen entfallenden Deckungsbeiträge teilweise kompensiert werden.	Zahlreiche Airlines sind gezwungen ihre Streckennetze um die Flugverbindungen zu bereinigen, die nicht die Zielwerte erreichen. Gründe sind der immer härter werdende Wettbewerb, insbesondere im Low-Cost-Segment, stark angezogene Kerosinpreise sowie die eingeschränkten Betriebszeiten am Dortmund Airport. Der Hauptcarrier WizzAir verhilft Dortmund Airport durch kontinuierliche Ausweitung des Streckennetzes und die Erhöhung der Frequenzen in Bezug auf die osteuropäischen Verbindungen zu einem Alleinstellungsmerkmal in NRW. Aufgrund der Krise in der Ukraine wurden zwar Verbindungen gestrichen, jedoch wurden im Gegenzug drei neue Destinationen in das Streckennetz aufgenommen. Die genehmigte Verlängerung der Betriebszeiten wird das Risiko des Wegfalls von Flugverbindungen zwar reduzieren, es aber nicht beseitigen.
Air006	Ausschreibung Fluggastkontrolldienst	An der Ausschreibung des Landes NRW hat sich Dortmund Airport beteiligt. Mit Schreiben vom 14.01.2014 hat die BezRegMS mitgeteilt, dass das Angebot von Dortmund Airport nicht berücksichtigt werden konnte, da es fachlich nicht richtig sei. Eine mit juristischem Beistand ergangene Rüge von Dortmund Airport wurde zurückgewiesen. Am 27.01.2014 wurde deshalb der Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung gestellt, dem entsprochen wurde. Seitens der Bezirksregierung wurde dagegen Einspruch eingelegt, so dass für den 15.05.2014 ein mündlicher Verhandlungstermin vor dem Landgericht Münster anberaumt wurde.	An der Ausschreibung des Landes NRW hat sich Dortmund Airport beteiligt. Mit Schreiben vom 14.01.2014 hat die BezRegMS mitgeteilt, dass das Angebot von Dortmund Airport nicht berücksichtigt werden konnte, da es fachlich nicht richtig sei. Nach Erlass einer einstweiligen Verfügung, einem Widerspruch der BezRegMS und einem mündlichen Verhandlungstermin Mitte Mai 2014 wurde die einstweilige Verfügung mit Urteil vom 02.06.2014 aufgehoben. Die BezRegMS beauftragte danach unmittelbar den Mitbewerber. Die von Dortmund Airport eingelegte Berufung wurde nach weiterer Prüfung am 26.06.2014 zurückgezogen.  Das Risiko ist eingetreten. Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	Aufgrund der anhängigen Kartellverfahren und des Urteils des Bundesgerichtshofes besteht das Risiko, dass DEW21 die Wasserpreise senken muss. Insbesondere die hessische Landeskartellbehörde hat gegen mehrere Wasserversorgungsunternehmen (WVU) Preissenkungsverfügungen erlassen. Am 02.02.2010 hat der BGH in letzter Instanz entschieden, dass die WVU der verschärften kartellrechtlichen Missbrauchsaufsicht unterliegen und hat somit das Vorgehen der Landeskartellbehörde bestätigt. Für DEW21 wächst damit das Risiko, bei einer kartellrechtlichen Überprüfung die Wasserpreise senken zu müssen. Der Vergleich mit einem durchschnittlichen Wasserpreis über 28 ausgewählte WVU hat einen Umsatzrückgang (Ergebnisverschlechterung) von rund 13,1 Mio. € p. a. ergeben.	Aufgrund der anhängigen Kartellverfahren und des Urteils des Bundesgerichtshofes besteht das Risiko, dass DEW21 die Wasserpreise senken muss. Insbesondere die hessische Landeskartellbehörde hat gegen mehrere Wasserversorgungsunternehmen (WVU) Preissenkungsverfügungen erlassen. Am 02.02.2010 hat der BGH in letzter Instanz entschieden, dass die WVU der verschärften kartellrechtlichen Missbrauchsaufsicht unterliegen und hat somit das Vorgehen der Landeskartellbehörde bestätigt. Für DEW21 wächst damit das Risiko, bei einer kartellrechtlichen Überprüfung die Wasserpreise senken zu müssen. Der Vergleich mit einem durchschnittlichen Wasserpreis über 29 ausgewählte WVU zeigt einen Umsatzrückgang (Ergebnisverschlechterung) von rund 12,4 Mio. € p. a.





Risikokürzel	Risikoname	Q 1 2014 Risikotext alt	Q 2 2014 Risikotext neu
DEW012	Marktrisiken aus GEKKO	Aus derzeitiger Sicht liegen nach Inbetriebnahme des Steinkohlekraftwerks GEKKO die Strombezugskosten für alle liquiden Jahre über den an der Strombörse gehandelten Marktpreisen. Die in Höhe von 59,3 Mio. € gebildeten Rückstellungen berücksichtigen die Ergebnisrisiken für die Vertragslaufzeit von 20 Jahren auf Basis heutiger Markteinschätzungen. Im 3. Quartal 2013 sind technische Probleme im Dampferzeuger des Kraftwerks bekannt geworden. Voraussichtliche Inbetriebnahme ist laut RWE im 2. Quartal 2014 (Block E) bzw. Ende 2014 (Block D).	Aus derzeitiger Sicht liegen nach Inbetriebnahme des Steinkohlekraftwerks GEKKO die Strombezugskosten für alle liquiden Jahre über den an der Strombörse gehandelten Marktpreisen. Die in Höhe von 59,3 Mio. € gebildeten Rückstellungen berücksichtigen die Ergebnisrisiken für die Vertragslaufzeit von 20 Jahren auf Basis heutiger Markteinschätzungen. Im 3. Quartal 2013 sind technische Probleme im Dampferzeuger des Kraftwerks bekannt geworden. Die Inbetriebnahme von Block E erfolgte am 02.07.2014. Die voraussichtliche Inbetriebnahme von Block D ist laut RWE im Juni 2015.
DEW016	Höherer Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen	Durch das allgemein sinkende Zinsniveau sinkt auch der durch die Bundesbank festgelegte Zinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen von derzeit 4,89 %. Aus heutiger Sicht wird sich hieraus von 2014 (Zinssatz: 4,63 %) bis 2018 (3,34 %) eine zusätzliche Belastung i. H. v. 73,4 Mio. € ergeben. Davon wurden 9,9 Mio. € für 2014 bereits in der Wirtschaftsplanung berücksichtigt.	Durch das allgemein sinkende Zinsniveau sinkt auch der durch die Bundesbank festgelegte Zinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen von derzeit 4,89 %. Aus heutiger Sicht wird sich hieraus von 2014 (Zinssatz: 4,63 %) bis 2018 (3,34 %) eine zusätzliche Belastung i. H. v. 73,4 Mio. € ergeben. Davon wurden 9,9 Mio. € für 2014 bereits in der Wirtschaftsplanung berücksichtigt. Das Planungsgutachten 2014 -2019 liegt vor und wird derzeit auf mögliche Auswirkungen geprüft.
DEW018	Preis Anpassung Sonderverträge Privatkunden	Am 31.07.2013 hat der BGH die sogenannten "GVV-Klauseln" (Grundversorgungsordnung) in Sonderverträgen mit Haushaltskunden für unwirksam erklärt. Das Risiko besteht aus heutiger Sicht nur für das Jahr 2014.	Am 31.07.2013 hat der BGH die sogenannten "GVV-Klauseln" (Grundversorgungsordnung) in Sonderverträgen mit Haushaltskunden für unwirksam erklärt. Im Falle einer Klageerhebung in 2014 besteht das Risiko einer Rückzahlung von 4,4 Mio. €. Eine Klageerhebung im Folgejahr würde zu einer kumulierten Risikohöhe von 8,8 Mio. € führen.
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	Mit Zuwendungsbescheid der Wasser- und Schifffahrsdirektion West (WSD) vom 07.12.2007 wurde ein Zuschuss für den vierten Bauabschnitt bei CTD gewährt. Mit Schreiben vom 03.08.2011 vertritt die WSD die Auffassung, dass bei der EU-weiten Ausschreibung das offene Verfahren statt des gewählten Verhandlungsverfahrens hätte erfolgen müssen. Die WSD hat angekündigt, Zuschussmittel in Höhe von 3,6 Mio. € zuzüglich Zinsen zurückzufordern, falls keine entsprechende Begründung für das gewählte Verfahren erfolgt.	Mit Zuwendungsbescheid der Wasser- und Schifffahrsdirektion West (WSD) wurde 2007 ein Zuschuss für den vierten Bauabschnitt bei CTD gewährt. Mit Schreiben vom 03.08.2011 vertritt die WSD die Auffassung, dass bei der EU-weiten Ausschreibung das offene Verfahren statt des gewählten Verhandlungsverfahrens hätte erfolgen müssen. Mit Schreiben vom 14.04.2014 teilte die WSD mit, dass wegen der nach Auffassung der WSD nicht korrekten Wahl des Ausschreibungsverfahrens der Verdacht schwerer Vergaberechtsverstöße bestünde. Sofern Dortmund der Hafen nicht der Nachweis ordnungsgemäßer Vergabeverfahren gelänge, hätte dies zur Folge, dass die WSD den Zuwendungsbescheid wegen Auflagenverstößen teilweise widerrufen und bereits erteilte Zuwendungen zurückfordern würde. Dortmund Hafen hat sich Auflagen gemäß zum 31.07.2014 zu den Vorwürfen geäußert. Eine Reaktion der WSD steht noch aus.

## Geänderte Risikotexte zum 30. Juni 2014

Risikokürzel	Risikoname	Q 1 2014 Risikotext alt	Q 2 2014 Risikotext neu
Haf004	Verlustübernahme DI	Dortmund Hafen ist an der DE Infrastruktur (DI) mit 81 % beteiligt. Durch das allgemein sinkende Zinsniveau sinkt auch der durch die Bundesbank festgelegte Zinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen. Dieses und weitere operative Risiken der DI führen laut aktueller 10-Jahresplanung zu jährlichen Verlusten zwischen 0,4 und 0,8 Mio. €	Dortmund Hafen ist an der DE Infrastruktur (DI) mit 81 % beteiligt. Durch das allgemein sinkende Zinsniveau sinkt auch der durch die Bundesbank festgelegte Zinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen. Dieses und weitere operative Risiken der DI führen laut aktueller 5-Jahresplanung zu jährlichen Verlusten zwischen 1,2 und 1,8 Mio. €





# Risikomanagement von DSW21


## Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air001	EU-Prüfverfahren wegen unzulässiger staatl. Beihilfen	<p>2007 hat die EU-Kommission ein Hauptprüfverfahren wegen möglicher staatlicher Beihilfen am Flughafen Dortmund eröffnet. Die Untersuchung betraf die Finanzierung von Dortmund Airport im Unternehmensverbund DSW21. Zusätzlich wurde ein Prüfverfahren zu den Entgeltordnungen NERES bzw. NEO eingeleitet, bei dem es um die Frage der beihilferechtlichen Zulässigkeit von Fördermaßnahmen von Dortmund Airport für die Ausweitung der von den Fluggesellschaften bereit gestellten Flugverbindungen ging.</p> <p>Am 23.07.2014 hat die EU-Kommission die Prüfverfahren abgeschlossen. Demnach ist die Deckung der Verluste von Dortmund Airport durch DSW21 rechtens. Die Entgeltordnungen NERES und NEO stellen keine verbotenen Beihilfen dar.</p> <p>Das Risiko ist nicht eingetreten. Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.</p>	30.09.2009	mittel	möglich	
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	<p>Zahlreiche Airlines sind gezwungen ihre Streckennetze um die Flugverbindungen zu bereinigen, die nicht die Zielwerte erreichen. Gründe sind der immer härter werdende Wettbewerb, insbesondere im Low-Cost-Segment, stark angezogene Kerosinpreise sowie die eingeschränkten Betriebszeiten am Dortmund Airport.</p> <p>Der Hauptcarrier WizzAir verhilft Dortmund Airport durch kontinuierliche Ausweitung des Streckennetzes und die Erhöhung der Frequenzen in Bezug auf die osteuropäischen Verbindungen zu einem Alleinstellungsmerkmal in NRW. Aufgrund der Krise in der Ukraine wurden zwar Verbindungen gestrichen, jedoch wurden im Gegenzug drei neue Destinationen in das Streckennetz aufgenommen. Die genehmigte Verlängerung der Betriebszeiten wird das Risiko des Wegfalls von Flugverbindungen zwar reduzieren, es aber nicht beseitigen.</p>	30.06.2008	mittel	möglich	
Air006	Ausschreibung Fluggastkontrolldienst	<p>An der Ausschreibung des Landes NRW hat sich Dortmund Airport beteiligt. Mit Schreiben vom 14.01.2014 hat die BezRegMS mitgeteilt, dass das Angebot von Dortmund Airport nicht berücksichtigt werden konnte, da es fachlich nicht richtig sei. Nach Erlass einer einstweiligen Verfügung, einem Widerspruch der BezRegMS und einem mündlichen Verhandlungstermin Mitte Mai 2014 wurde die einstweilige Verfügung mit Urteil vom 02.06.2014 aufgehoben. Die BezRegMS beauftragte danach unmittelbar den Mitbewerber. Die von Dortmund Airport eingelegte Berufung wurde nach weiterer Prüfung am 26.06.2014 zurückgezogen.</p> <p>Das Risiko ist eingetreten. Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.</p>	31.03.2011	gering	möglich	
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	<p>Die erhaltenen Beihilfen wurden als mit den EU-Vorschriften vereinbar angesehen. Nach den neuen EU-Leitlinien muss Dortmund Airport spätestens 10 Jahre nach Beginn des Übergangszeitraums (04.04.2014) die volle Deckung seiner Betriebsaufwendungen (nach EU-Leitlinien) erreicht haben. Die Erreichung dieses Ziels ist wesentlich von der zukünftigen Passagierentwicklung abhängig, die jedoch insbesondere bei Regionalflughäfen nicht mit hinreichender Belastbarkeit im Vorhinein für einen solchen Zeitraum vorhersehbar ist. Damit besteht das Risiko, dass die geforderte Deckung u.U. nicht erreicht wird. Da nach dem Übergangszeitraum weitere Betriebsbeihilfen für Flughäfen als mit dem Binnenmarkt unvereinbar erachtet werden, besteht für den Eintritt dieses Falls das Risiko späterer EU-Verfahren mit bestandsgefährdenden Folgen für Dortmund Airport bei einem entsprechend negativen Ausgang.</p>	30.06.2014	hoch	möglich	

# Risikomanagement von DSW21





## Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air008	Klage des ehem. Geschäftsführers Dortmund Airport	Der zum 30.09.2013 ausgeschiedene Geschäftsführer Herr Bunk hat mit Datum 30.06.2014 Klage gegen Dortmund Airport eingereicht. Streitpunkt ist eine Klausel seines Anstellungsvertrages, es bestehe die unmittelbare Verpflichtung von Dortmund Airport, nach Auslaufen des Vertrages an Herrn Bunk ein Ruhegehalt zu zahlen. Für den Fall einer möglichen gerichtlichen Bestätigung dieses Anspruches ergäben sich zukünftige Zahlungsverpflichtungen. Der Rechtsstreit wird durch PwC Legal begleitet, die eine entsprechende Klageerwiderung in Zusammenarbeit mit Dortmund Airport und DSW21 erstellen.	30.06.2014	gering	möglich	
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb - Direktvergabe von Verkehrsleistungen	Das novellierte PBefG trat am 01.01.2013 in Kraft. Die grundsätzliche Befugnis der zuständigen Behörde zur Direktvergabe an den internen Betreiber ist in § 8a Abs. 3 geregelt. Neben der Rechtsfrage der generellen Zulässigkeit ist wesentlich, dass die Voraussetzungen der Direktvergabe tatsächlich erfüllt werden. Die Rechtsprechung wird hierzu und zur Zulässigkeit von Direktvergaben künftig eine Rechtspraxis begründen. Infolge dessen ist nicht auszuschließen, dass Direktvergabeentscheidungen für unzulässig erklärt werden. Die Europäische Kommission hat dem Europaparlament einen Vorschlag zur Änderung der EU-Verordnung 1370/2007 vorgelegt, der auch eine Änderung des aktuellen rechtlichen Rahmens für eine Direktvergabe vorsieht. Die derzeitige Betrauung läuft bis Ende 2018.	31.12.1999	existenzbedrohend	möglich	
DSW007	Entwicklung Projekt PHOENIX See	Bezüglich der Herrichtung und Erschließung ist das Projekt so weit fortgeschritten, dass weitgehend Kostensicherheit gegeben ist. Grundsätzlich sind bei einem Projekt dieser Größenordnung Kostenänderungen bis zur Schlussrechnung infolge von unvorhergesehenen Sachverhalten nie auszuschließen. Auch sind Probleme bei der Vermarktung, z.B. bedingt durch die konjunkturelle Entwicklung, möglich.	30.06.2004	mittel	möglich	
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	Mit Zuwendungsbescheid der Wasser- und Schifffahrtsdirektion West (WSD) wurde 2007 ein Zuschuss für den vierten Bauabschnitt bei CTD gewährt. Mit Schreiben vom 03.08.2011 vertritt die WSD die Auffassung, dass bei der EU-weiten Ausschreibung das offene Verfahren statt des gewählten Verhandlungsverfahrens hätte erfolgen müssen. Mit Schreiben vom 14.04.2014 teilte die WSD mit, dass wegen der nach Auffassung der WSD nicht korrekten Wahl des Ausschreibungsverfahren der Verdacht schwerer Vergaberechtsverstöße bestünde. Sofern Dortmund der Hafen nicht der Nachweis ordnungsgemäßer Vergabeverfahren gelänge, hätte dies zur Folge, dass die WSD den Zuwendungsbescheid wegen Auflagenverstößen teilweise widerrufen und bereits erteilte Zuwendungen zurückfordern würde. Dortmund Hafen hat sich Auflagen gemäß zum 31.07.2014 zu den Vorwürfen geäußert. Eine Reaktion der WSD steht noch aus.	30.09.2011	gering	unwahrscheinlich	

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
Haf004	Verlustübernahme DI	Dortmund Hafen ist an der DE Infrastruktur (DI) mit 81 % beteiligt. Durch das allgemein sinkende Zinsniveau sinkt auch der durch die Bundesbank festgelegte Zinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen. Dieses und weitere operative Risiken der DI führen laut aktueller 5-Jahresplanung zu jährlichen Verlusten zwischen 1,2 und 1,8 Mio. €.	30.09.2013	mittel	sehr wahrscheinlich	







## Übersicht über alle Risiken - Quantitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzialklasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air009	Betriebsübergang Fluggastkontrollen nach § 5 LuftSiG - Ausgleichszahlung an die kww	Im Zuge der Vorbereitungsmaßnahmen in Zusammenhang mit dem anstehenden Betriebsübergang des Fluggastkontrolldienstes nach § 613a BGB fanden auch erste Gespräche mit der kww Münster statt. Die vom Betriebsübergang betroffenen Mitarbeiter von Dortmund Airport sind alle über die kww (ehemals zkw) im Rahmen einer Zusatzversorgung versichert. Die Zusatzversorgungskasse (kww) hat angekündigt, aufgrund der Vorschriften ihrer bestehenden Satzung gegenüber Dortmund Airport Ausgleichszahlungen geltend zu machen, sollten diese Mitarbeiter/innen tatsächlich übergehen.	30.06.2014	750	vernachlässigbar	möglich	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	Aufgrund der anhängigen Kartellverfahren und des Urteils des Bundesgerichtshofes besteht das Risiko, dass DEW21 die Wasserpreise senken muss. Insbesondere die hessische Landeskartellbehörde hat gegen mehrere Wasserversorgungsunternehmen (WVU) Preis-senkungsverfügungen erlassen. Am 02.02.2010 hat der BGH in letzter Instanz entschieden, dass die WVU der verschärften kartellrechtlichen Missbrauchsaufsicht unterliegen und hat somit das Vorgehen der Landeskartellbehörde bestätigt. Für DEW21 wächst damit das Risiko, bei einer kartellrechtlichen Überprüfung die Wasserpreise senken zu müssen. Der Vergleich mit einem durchschnittlichen Wasserpreis über 29 ausgewählte WVU zeigt einen Umsatzrückgang (Ergebnisverschlechterung) von rund 12,4 Mio. € p. a.	31.03.2010	12.400	hoch	möglich	
DEW012	Marktrisiken aus GEKKO	Aus derzeitiger Sicht liegen nach Inbetriebnahme des Steinkohlekraftwerks GEKKO die Strombezugskosten für alle liquiden Jahre über den an der Strombörse gehandelten Marktpreisen. Die in Höhe von 59,3 Mio. € gebildeten Rückstellungen berücksichtigen die Ergebnisrisiken für die Vertragslaufzeit von 20 Jahren auf Basis heutiger Markteinschätzungen. Im 3. Quartal 2013 sind technische Probleme im Dampferzeuger des Kraftwerks bekannt geworden. Die Inbetriebnahme von Block E erfolgte am 02.07.2014. Die voraussichtliche Inbetriebnahme von Block D ist laut RWE im Juni 2015.	31.12.2010	59.300	existenzbedrohend	wahrscheinlich	
DEW016	Höherer Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen	Durch das allgemein sinkende Zinsniveau sinkt auch der durch die Bundesbank festgelegte Zinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen von derzeit 4,89 %. Aus heutiger Sicht wird sich hieraus von 2014 (Zinssatz: 4,63 %) bis 2018 (3,34 %) eine zusätzliche Belastung i. H. v. 73,4 Mio. € ergeben. Davon wurden 9,9 Mio. € für 2014 bereits in der Wirtschaftsprüfung berücksichtigt. Das Planungsgutachten 2014 -2019 liegt vor und wird derzeit auf mögliche Auswirkungen geprüft.	30.09.2013	9.900	mittel	sehr wahrscheinlich	






# Risikomanagement von DSW21

## Übersicht über alle Risiken - Quantitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzialklasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
DEW017	Preisanpassung Nachtspeichertarife	Da die Verbraucherzentrale NRW die AGB vom Mai 2012 anzweifelt, könnte die Preisänderung Nachtspeichertarif-Strom zum 01.01.2013 nichtig werden. Darüber hinaus überprüft die Bundesnetzagentur die Tarifgestaltung bei Nachtspeicherkunden. Das Risiko besteht aus heutiger Sicht nur für das Jahr 2014.	30.09.2013	5.100	mittel	möglich	
DEW018	Preisanpassung Sonderverträge Privatkunden	Am 31.07.2013 hat der BGH die sogenannten "GVV-Klauseln" (Grundversorgungsordnung) in Sonderverträgen mit Haushaltskunden für unwirksam erklärt. Im Falle einer Klageerhebung in 2014 besteht das Risiko einer Rückzahlung von 4,4 Mio. €. Eine Klageerhebung im Folgejahr würde zu einer kumulierten Risikohöhe von 8,8 Mio. € führen.	30.09.2013	8.800	mittel	möglich	
DSW005	Ausgleichsleistungen für Schwerbehindertenbeförderung	Der Schwerbehindertenquotienten (SBQ) wird sich aufgrund der demographischen Entwicklung, der zunehmend restriktiven Praxis bei der Vergabe sowie neuer gesetzlicher Vorgaben zur Erstattung der Fahrgeldausfälle im Nahverkehr verringern. Zur Zeit beläuft sich der SBQ bei DSW21 auf 9,53 %. Ein Absinken auf den Landesprozentsatz von 3,79 % würde zu ca. 4 Mio. € geringeren Ausgleichszahlungen führen. Darüber hinaus prüft das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) zur Zeit ein alternatives Modell zur Ermittlung von Ausgleichsleistungen für die Schwerbehindertenbeförderung. Für das Jahr 2011 hätte DSW21 nach dem neuen Berechnungsverfahren rd. 3,3 Mio. € weniger Ausgleichsleistung erhalten als nach dem seinerzeit gültigen Verfahren. Ob und wann ein alternatives Modell eingeführt wird, entscheidet sich voraussichtlich im Jahr 2014.	30.03.2000	4.000	gering	wahrscheinlich	
DSW029	EEG-Begrenzung	Die Bundesregierung konnte sich mit der Europäischen Kommission auf ein neues EEG-Gesetz verständigen. Von den vereinbarten Anpassungen ist DSW21 vorerst nicht betroffen. Das Risiko von Rückforderungen ist damit nicht mehr gegeben. Der vom Bundeskabinett vorgelegte Beschluss zur Gesetzesänderung zum EEG führt in 2015 voraussichtlich zu Mehrkosten von 0,3 Mio. €, die in der Planung berücksichtigt werden.	30.09.2012	2.400	vernachlässigbar	wahrscheinlich	

# Risikomanagement von DSW21

## Übersicht über alle Risiken - Quantitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzialklasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
DSW031	Hoherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Durch das allgemein sinkende Zinsniveau sinkt auch der durch die Bundesbank festgelegte Zinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen von derzeit 4,89 % auf heute 4,89 %. Aus heutiger Sicht wird sich hieraus von 2014 (Zinssatz: 4,63 %) bis 2018 (3,34 %) eine zusätzliche Belastung i. H. v. 92 Mio. € ergeben, die in den Wirtschaftsplanungen berücksichtigt wurde. Das Planungsgutachten 2014 -2019 liegt vor und wird derzeit auf mögliche Auswirkungen geprüft.	30.09.2013	18.400	hoch	sehr wahrscheinlich	
DSW032	LSA-Anlagen im Projekt RBL-KÖR	Zum Projekt RBL-KÖR gehört die Beschleunigung von Bussen durch Bevorrechtigung an insgesamt 149 Lichtsignalanlagen im Stadtgebiet Dortmund. Die dafür auf das Leitsystem anfallenden Kosten für Funkempfänger, Software etc. belaufen sich auf ca. 700 T€. Hierfür wurden Fördermittel in Höhe von 630 T€ bewilligt. Zur Erreichung der Beschleunigung muss die Stadt Dortmund ihre Ampelanlagen umbauen. Eine Bewilligung der erforderlichen Mittel liegt bislang jedoch nur für 72 Anlagen vor. Bisher wurden weniger als 30 Ampeln entsprechend umgebaut. Sollte die Stadt Dortmund ihre Ampeln nicht in der beantragten Anzahl umbauen, sind die bewilligten Fördermittel laut Zuwendungsgeber zurückzuführen.	30.06.2014	600	vernachlässigbar	möglich	
DSW033	Anerkennung des unternehmensindividuellen SBQ	Das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) hat in den Jahren 2012 und 2013 landesweit die Erhebungen der Verkehrsunternehmen (VU) zur Ermittlung eines unternehmensinternen SBQ geprüft. Bei knapp 90 % (2012) der Erhebungen wurden Richtlinienvorläufe festgestellt. Die vom MAIS bei anderen VU festgestellten Mängel können z. T. auch in der DSW21-Erhebung 2013 aufgetreten sein. Sollten diese vom MAIS erkannt werden, besteht die Gefahr, dass der individuelle SBQ i. H. v. 10,03 nicht anerkannt wird. In diesem Fall darf maximal der sog. Landesvornahmehinweis (2012: 3,79) herangezogen werden. Damit würde sich der Erstattungsanspruch von DSW21 um 5,7 Mio. € reduzieren.	30.06.2014	5.700	mittel	möglich	
HBN004	Regulierung eines Unfallschadens	Im Mai 2012 entstand bei einem Zusammenstoß eines H-Bahn-Wagens mit einem LKW erheblicher Sachschaden am Fahrzeug von H-BAHN21. Nach erfolgter Reparatur wird das beschädigte Fahrzeug seit November 2013 wieder im Fahrbetrieb eingesetzt. Die bis jetzt geleistete Zahlung der gegnerischen Versicherung beträgt mit rund 0,6 Mio. € nur etwa 50 % der Wiederherstellungskosten gemäß Gutachten (1,17 Mio. €). H-BAHN21 besteht jedoch weiterhin auf der Erstattung der gesamten Kosten und wird Klage erheben. Die Klageschrift ist bereits fertiggestellt. Sie wird jedoch erst nach Eingang der Schlussrechnung der Firma Siemens eingereicht, da nicht nach Gutachterwert, sondern nach Aufwand Klage erhoben werden soll.	30.06.2012	600	vernachlässigbar	möglich	